

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 1997 : Hiimatbrief Nr. 58
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Aellig giesst die Adelbodmer Mundart und ihre speziellen Ausdrücke in ein fiktives Zwiegespräch.

Gsätzeni vam aalte Sami

Hanes:	Chrischte, ig wellten der schaffe! Giischt du di anderi Wucha umhi ga tagwane?	den Lohn geben zur Taglohnarbeit
Chrischte:	Ja richtig gnueg, fi völlig richtig zweenig gnueg! Ig neemi lieber e Strepem Bär. Ol e Selda.	Redensart eines ver- storbenen Mitbürgers Anteil Bergrecht Hausplatz-Recht
Hanes:	Ol apa mis Winterguet? Chrischte, Chrischte! Du bischt mer nug fin iina. Uf ds Maal chunsch nug mit dem nüwschte Jutz: «Vroni, Vroni, Subventioni!»	Nicht ganzjährig bewohntes Wohnhaus samt Liegenschaft
Chrischte:	O nii! In de drissger Jaare hescht ddu der Sanierigspulover and ghabe, nät iig!	Samtmutz Anspielung auf die Hofsanierungen in der Wirtschaftskrise
Hanes:	U ddu hescht bim Chue-Grütze nie mee wäder 70 Tälteni bbotte.	Kuhwerte bis Fr. 1'000 werden in Talern angegeben
Chrischte:	Soe, magsch ddu seligs uberschmecke?	Kenntnis haben
Hanes:	Ja wolapa. Es isch ale chünts, dass du imene Käschi dahiimen e Jutzbächer voll Näpeni hescht.	bekannt Fach Nachttopf; 20 Fr.
Chrischte:	Äbe, das tuet der ungnaad. Miner Näpeni sin äbe nät eso wolfeli wie d Tiischtliga van dine Loopene.	schmerzen wohlfeil Fladen; Kühe
(Ds Brächts Röesa erscheint am Weg)	Höret sofort uuf ääke, ebb es Malorte passiert.	zanken Unglück
Hanes:	Ee, das isch jitz grad guet, dass du nus uftechnischt zfridne. (...) Der Luub chunnt witer wan der Tuub!	ermuntern Netter; Zorniger